

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 81 [i.e. 82] (2020)

Heft: 2: Schule & Musik

Rubrik: Amtliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre Schulpsychologischer Dienst Graubünden: Partner für Schule und Familie

VON GEORGES STEFFEN, LEITER SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST GRAUBÜNDEN

Gründungsjahre und Entwicklung

Die Schulpsychologie hat in allen Kantonen den Grundauftrag, die psychische, soziale und intellektuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Kontext Bildung zu unterstützen. Viele Schulpsychologische Dienste (SPD) wurden in den Fünfziger- und Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts gegründet: In Graubünden 1970 nach einer Volksabstimmung. Damals wurde das Schulsystem immer weiter ausdifferenziert. Die Schule forderte dazu fachliche Beratung und Entscheidungsgrundlagen, beispielsweise für die Zuweisung in Werk- oder Hilfsklassen. Der Weg des Schulpsychologischen Dienstes von damals bis heute ist beträchtlich. Im Zentrum des Auftrages steht nach wie vor das Kind. Die Schulpsychologie musste jedoch Antworten auf gesellschaftliche Entwicklungen finden. Themen wie Individualisierung, neue Familienmodelle, elektronische Medien, besondere Begabung, Mobbing oder Trau-
ma-Prävention in Notfällen kamen hinzu.

Zuweisungsdiagnostik ist zunehmend einer entwicklungsorientierten Förderdiagnostik gewichen. Im Bildungskontext stehen heute nicht Diagnosen im Vordergrund, sondern die Förderung von Kindern und Jugendlichen für eine gesunde Entwicklung. Mit ihrem Fachwissen stellt die Schulpsychologie Schule und Eltern dazu Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung. Der Schulpsychologische Dienst hat sich von einer Abklärungsstelle von einzelnen Kindern und Jugendlichen zu einer Beratungsstelle bei Fragen zu Lernen, Verhalten und Erziehung für Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen entwickelt. Manchmal ist es dabei nötig, dass Kinder und Jugendliche sowie deren Bezugspersonen über verschiedene Schulstufen hinweg begleitet werden. Es ist auch möglich, dass eine Lehrperson oder Schulleitung eine Fachberatung für sich selber beansprucht, um pädagogisch-psychologische oder persönliche Fragen zu klären. Ebenso können sich Eltern bei Anliegen zur Erziehung direkt anmelden.

Schulpsychologie heute

Die Schulpsychologie als Fachrichtung ist in allen Kontinenten als Beratungsdienst im Bildungssystem verankert. Es existieren internationale Verbände (wie die International School Psychology Association) und nationale Fachverbände (insbesondere die Schweizerische Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie sowie Schulpsychologie Schweiz - Interkantonale Leitungskonferenz).

In Graubünden arbeiten 17 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen meistens Teilzeit in zehn Regionalstellen. Sie haben nach dem Psychologiestudium oft zusätzlich eine mehrjährige psychotherapeutische oder neuropsychologische Zusatzausbildung oder den Fachtitel in Kinder- und Jugendpsychologie erworben. Sie werden jährlich bei rund 2000 Kindern und Jugendlichen für schulpsychologische Beratungen beigezogen. 2019 fanden 350 Fachberatungen für Lehrpersonen, andere



Fachdienste oder Öffentlichkeitsarbeit statt. Dazu gehören auch Vorträge wie z.B. über Hausaufgaben, Hochbegabung, Einschulung oder zu Erziehungsthemen.

Nicht nur die Schulpsychologie, sondern auch das Wissen um gute Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen hat sich rasant verändert. In vielen Bereichen schaut man genauer hin, reagiert schneller und differenzierter. Chronischer Stress aufgrund von Über- oder Unterforderung, wegen Mobbing oder einer Teilleistungsschwäche wie auch infolge von Beziehungsproblemen gilt es zu erkennen. Stress erschwert Lernen und ist gesundheitsschädigend. Umgekehrt bilden emotionale Sicherheit und angemessene Herausforderungen zentrale Grundlagen menschlichen Lernens.

Gemeinsam Lösungen finden

Der kindliche Entwicklungsstand mit seinen Bedürfnissen auf der einen sowie die Angebote des schulischen und familiären Umfeldes auf der anderen Seite müssen sorgfältig erfasst werden. Dadurch können einem Kind gegenüber passende Entwicklungserwartungen und Ziele aufgebaut werden. Es hat sich bewährt, wenn Schule und Eltern bei Fragen gemeinsam anmelden. Damit ist das Einverständnis der Eltern gegeben und vereinfacht die Kommunikation. Der Schulpsychologische Dienst versteht sich als schul- und elternnahe Beratungsstelle. Gemeinsam erarbeitete Lösungen zeigen sich als nachhaltig.



Bildung und damit die zunehmende gesellschaftliche Sensibilisierung bezüglich Chancengerechtigkeit wird auch in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Es gilt, für die besonderen Entwicklungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen eine jeweils dem Potential angemessene Beschulung zu finden.

Als Partner für Schule und Familie wird der Schulpsychologische Dienst Graubünden in diesen Anliegen weiterhin gefordert sein.

Hinweis: Am 9. September 2020 feiert der Schulpsychologische Dienst sein Jubiläum mit Workshops und einem Vortrag in Chur. Im Fokus steht dabei die kindliche Entwicklung aus dem Blickwinkel der Schule und der Eltern.

Schulmusik-Kurse in Arosa

Auftanken und neue Ideen sammeln

Arosa Kultur führt im Sommer 2020 zum 34. Mal seine «Musik-Kurswochen Arosa» durch. Nebst zahlreichen Interpretationskursen für verschiedenste Instrumente sowie Blasmusik- und Chorwochen finden auch einige didaktische Kurse für Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen statt, so zum Beispiel der Kurs «Material wird Klang – ein Instrumentenbau- und Spielkurs» unter der Leitung von Boris Lanz. Hier erhalten die Lehrpersonen neue Impulse für ihren Sing- und Musikunterricht. Gitarre als Begleitinstrument ist ein weiterer Kurs, der bei Lehrpersonen jedes Jahr gut ankommt. Diverse Anfängerkurse (u.a. Alphorn, afrikanische Trommeln, Mundharmonika, Ukulele, Harfe, Jodeln etc.) runden das Angebot ab.

Der Kursprogramm kann bei Arosa Kultur, 7050 Arosa (Tel.: 081 353 87 47 / Mail: info@arosakultur.ch) bezogen werden. Weitere Informationen: www.musikkurswochen.ch